

FamilienErgo®

Eltern-Kind-Kurs

Förderungsmöglichkeiten im Startchancenprogramm

Schritt für Schritt zur Finanzierung
für Grundschulen, Kitas und ihre Kooperationen

Sie möchten den Kurs vor Ort anbieten?

Beginnen Sie mit Ihrer Einrichtung und Ihrem Bundesland. Sie finden dort die nächsten Schritte, die zuständigen Stellen und die passenden Textbausteine. Für eine erste Anfrage reichen die Kursidee, Ihre Zielgruppe und ein möglicher Zeitraum.

So nutzen Sie diese Anleitung

- 1 Bundesland und Einrichtung wählen**
[Auf Seite 2 direkt zur Grundschule oder Kita springen.](#)
- 2 Den Kurs kurz kennenlernen**
[Seite 3 als Steckbrief im Team oder mit dem Träger verwenden.](#)
- 3 Erste Anfrage vorbereiten**
[Text auf Seite 38 kopieren, Platzhalter ergänzen und versenden.](#)

Die Länderwege beziehen sich auf teilnehmende Startchancen-Schulen, bestehende Kita-Förderprogramme und die Vorbereitung auf künftige Kita-Regelungen. Die konkrete Finanzierung wird vor Ort freigegeben.

Ausgabe vor Erscheinen des Buches: Dernick, R. et al. (2026): *Resilienz im Vorschulalter*. Schulz-Kirchner-Verlag. Publikation in Vorbereitung.

Ihr Bundesland auswählen

Wählen Sie die passende Spalte. Die Seitenzahlen und PDF-Lesezeichen sind anklickbar.

Bundesland	Grundschule	Kita / Kooperation
Baden-Württemberg	Seite 6	Seite 7
Bayern	Seite 8	Seite 9
Berlin	Seite 10	Seite 11
Brandenburg	Seite 12	Seite 13
Bremen	Seite 14	Seite 15
Hamburg	Seite 16	Seite 17
Hessen	Seite 18	Seite 19
Mecklenburg-Vorpommern	Seite 20	Seite 21
Niedersachsen	Seite 22	Seite 23
Nordrhein-Westfalen	Seite 24	Seite 25
Rheinland-Pfalz	Seite 26	Seite 27
Saarland	Seite 28	Seite 29
Sachsen	Seite 30	Seite 31
Sachsen-Anhalt	Seite 32	Seite 33
Schleswig-Holstein	Seite 34	Seite 35
Thüringen	Seite 36	Seite 37

Für Ihren schnellen Einstieg: [Kurssteckbrief S. 3](#) · [Vorbereitung S. 4](#) · [Künftige Startchancen-Kita S. 5](#)

Zum Kopieren: [Erste Anfrage S. 38](#) · [Schulische Projektskizze S. 39](#) · [Kita und Kooperation S. 40](#) · [Kostenplan S. 41](#)

Sie müssen nicht alles lesen: Kurssteckbrief, Ihre Landesseite und der passende Textbaustein genügen für das erste Gespräch.

Der Kurs auf einen Blick

Für Teams, die FamilienErgo kennen und den Eltern-Kind-Kurs neu anbieten möchten.

Vielleicht arbeiten Sie bereits mit FamilienErgo oder kennen den bisherigen Eltern-Kind-Kurs aus dem Heft *FamilienErgo Coaching*. Diese Anleitung bezieht sich auf das in der Kursvorstellung beschriebene Format: Eltern und Kinder üben gemeinsam Alltagstätigkeiten. Die Kursleitung zeigt, wie Eltern Selbstständigkeit, Lernen und Zutrauen begleiten können.

Im neuen Eltern-Kind-Kurs werden sowohl die bekannten vorschulischen Fertigkeiten für das Erlernen der Kulturtechniken als auch resilienzfördernde Schutzfaktoren im Eltern-Kind-Kurs vorgestellt und in der Interaktion umgesetzt.

So ist der Kurs aufgebaut
Ein Informations- bzw. Kennenlern-Elternabend · sieben wöchentliche Eltern-Kind-Einheiten von jeweils etwa 60 Minuten für sechs bis acht Familien · nach zwei bis drei Wochen ein Elterngruppengespräch zum Alltagstransfer.

Einheit	Gemeinsam ausprobieren
1 · Anziehen	Verkleiden, selbst an- und ausziehen
2 · Obst und Gemüse schneiden	Obstsalat oder Obst-/Gemüseplatte zubereiten
3 · Tisch decken	Verschiedene Tische mit Bildkarten eindecken
4 · Abwaschen	Abwaschen üben; ergänzende Aktion: Bild malen
5 · Wäsche zusammenlegen	Wäschestationen und Wäscheständer nutzen
6 · Einkaufen	Gemeinsam im Supermarkt handeln
7 · Telefonieren	Telefonspiel mit Bildkarten

In jeder Einheit: Begrüßung, Tätigkeit vorstellen, gemeinsam handeln, Elternimpuls, Lobrunde, Rückmeldung an die Eltern und eine Idee zum Weiterüben zu Hause. Die begleitete Interaktion ist der pädagogische Kern.

Für die Finanzierung begründen: alltagsnahe Sprachbildung, frühes Mengenverständnis, Aufmerksamkeit, Handlungsplanung, Selbstwirksamkeit und Zusammenarbeit mit Familien. Formulieren Sie diese als Ziele des Vorhabens.

Literatur: Dernick, R. et al. (2026): *Resilienz im Vorschulalter*. Schulz-Kirchner-Verlag. **Publikation in Vorbereitung.** Die Kursplanung folgt bis zum Erscheinen der vorliegenden Kursvorstellung; endgültige Materialien und Ablaufdetails sind mit der Kursleitung abzustimmen.

Mit wenig Vorarbeit beginnen

Sie brauchen für den ersten Kontakt noch keinen vollständig ausgefüllten Förderantrag.

1 Drei Angaben notieren

Unsere Einrichtung: [Name, Ort]. Geplante Gruppe: [sechs bis acht Familien, Alter bzw. Einschulungsjahr]. Zeitraum: [Monate / Schuljahr].

2 Den Bedarf kurz beschreiben

Beispiel: „Wir möchten Familien erreichen, die sich mehr Unterstützung beim sprachlichen Begleiten und beim selbstständigen Handeln ihrer Kinder wünschen.“ Ergänzen Sie Ihre Beobachtung vor Ort.

3 Eine verantwortliche Person gewinnen

Als Lehrkraft beginnen Sie bei der Schulleitung; als Kitaleitung beim Träger. Klären Sie: Wer entscheidet pädagogisch, wer gibt Mittel frei und wer unterschreibt?

4 Den Förderweg bestätigen lassen

Nutzen Sie Ihre Landesseite und die erste Anfrage auf Seite 38. Fragen Sie nach Budget, Unterlagen, Frist und der zuständigen Person. Ein vorhandenes Schulbudget braucht häufig eine Maßnahmenfreigabe statt einer neuen Bewerbung um Programmteilnahme.

5 Erst dann den Antrag vervollständigen

Mit der Rückmeldung ergänzen Sie Projektskizze, Kosten und Zuständigkeiten. Vor einer verbindlichen Buchung muss klar sein, wer die Leistung beauftragen und bezahlen darf.

Was Sie für die eigentliche Einreichung zusammenstellen

Kurssteckbrief + örtlicher Bedarf/Ziel + Teilnehmendenkreis und Zeitraum + Kursleitung/Qualifikation + Kostenplan + bei Kita-Kindern die Kooperationsbeschreibung. Die Vorlagen auf [S. 39](#) und [S. 40](#) liefern dafür den Text.

Wer kann den Kurs leiten?

Die Kursvorstellung sieht eine pädagogische Fachkraft vor. Wenn Sie oder eine Kollegin den Kurs im Dienst übernehmen möchten, klären Sie Arbeitszeit und Material. Bei externer Leitung benötigen Sie ein konkretes Angebot mit Qualifikation, Leistungsumfang und Preis.

Für Vorschulkinder: Das ursprüngliche Format zielt auf die Zeit vor der Einschulung. Eine Startchancen-Grundschule muss die Finanzierung einer solchen Übergangsgruppe ausdrücklich in ihr Vorhaben einbeziehen. Für bereits eingeschulte Kinder werden Ziele und Aufgaben altersgerecht konkretisiert.

Wenn Ihre Kita künftig teilnimmt

Heute vorbereiten - den förmlichen Antrag nach den veröffentlichten Landesregeln stellen.

Stand 20.09.2026

Der Bund hat am 02.09.2026 den Entwurf des Startchancen- und -Qualitätsentwicklungsgesetzes beschlossen. Daraus ergibt sich noch kein allgemein offenes Antragsverfahren für einzelne Kitas. Für Aufnahme, Mittel und Antrag sind die spätere gesetzliche und die jeweilige Landesumsetzung maßgeblich.

1 Interesse beim Träger anmelden

Benennen Sie den Bedarf Ihrer Familien und schlagen Sie den Kurs als Baustein für Sprachbildung, Elternarbeit und den Übergang zur Schule vor.

2 Zuständige Stelle feststellen

Der Träger fragt beim örtlichen Jugendamt bzw. der zuständigen Landesstelle nach: Wie werden Einrichtungen ausgewählt? Ist eine Interessenbekundung möglich? Wann und wo erscheinen Formulare?

3 Kurzkonzept und Kooperation vorbereiten

Nutzen Sie den Kurssteckbrief und das Kita-Muster. Sprechen Sie eine aufnehmende Grundschule an. Sammeln Sie zunächst nur die notwendigen Einrichtungsdaten; formale Auswahlkriterien legt das Land fest.

4 Nach Veröffentlichung den Antrag anpassen

Übertragen Sie die Texte in die verbindlichen Landesformulare. Tragen Sie die geforderten Nachweise, Kosten und den zulässigen Beginn ein. Der Träger übernimmt das vorgeschriebene Verfahren.

5 Mittel konkret zuordnen lassen

Nach Aufnahme in das Programm klären Sie zusätzlich, ob der Kurs über bewilligtes Personal, Sachmittel oder einen externen Auftrag umgesetzt werden darf. Die Aufnahme allein ist noch keine Kurskostenfreigabe.

Schon jetzt möglich prüfen: Die Kita-Seite Ihres Bundeslandes zeigt einen Kooperationsweg mit einer Startchancen-Grundschule und einen bestehenden Kita-/Familienförderweg. Beide können unabhängig von der künftigen Bundesregelung relevant sein.

Offizieller Stand des Gesetzgebungsvorhabens

<https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/ministerium/gesetze/gesetz-zur-verbesserung-der-startchancen-von-kindern-und-zur-qualitaetsentwicklung-in-der-kindertagesbetreuung-startchancen-und-qualitaetsentwicklungsgesetz-scqeg--291866>

Baden-Württemberg

Über die Schulleitung in die Maßnahmenplanung von Startchancen BW

[Zur Kita-Seite 7](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

- 1 Schulleitung gewinnen**
Besprechen Sie eine erste Gruppe von sechs bis acht Familien. Lassen Sie das verfügbare Chancenbudget und die schulische Zuständigkeit benennen.
- 2 Ziel zuordnen**
Formulieren Sie mit der Startchancen-Koordination den Beitrag zur Zielvereinbarung: z. B. Sprachhandeln, Mengenverständnis und Zusammenarbeit mit Eltern.
- 3 Verfahren klären**
Die Schulleitung fragt ihre Startchancen-BW-Koordination im Intranet nach dem aktuellen Antrags- und Vertragsweg. Die öffentliche FAQ enthält noch Aufbauangaben zu LOBW.
- 4 Unterlagen einreichen**
Reichen Sie Kurzkonzept, Kostenplan und bei Vorschulkindern die Kooperationsbeschreibung über den bestätigten Weg ein. Externe Kursleitung bzw. internen Personaleinsatz getrennt ausweisen.
- 5 Freigabe festhalten**
Lassen Sie Kosten, Vertragszuständigkeit und Termine bestätigen. Danach beauftragen und Belege für die Abrechnung sammeln.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Die Maßnahme unterstützt das vereinbarte Entwicklungsziel [Ziel] durch alltagsnahe Sprach- und Mengenhandlungen mit Eltern und Kindern. Für die Durchführung mit [Kita] wird eine verbindliche Kooperation mit der Startchancen-Grundschule [Name] hergestellt. Bitte bestätigen Sie die Zuordnung zum Chancenbudget sowie den aktuell vorgesehenen Vertragsweg.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

Geschäftsstelle, übergreifende Schulfragen: info.startchancen@km.kv.bwl.de

Kontakt und Weg zur schulischen Koordination

<https://km.baden-wuerttemberg.de/de/schule/schulartuebergreifend/startchancen-programm/kontakt>

KM: FAQ zu Teilnahme und Kooperationen

<https://km.baden-wuerttemberg.de/de/schule/schulartuebergreifend/startchancen-programm/faq>

Baden-Württemberg

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 6](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 6](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · KiFaZ: Kinder- und Familienzentrum

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Status mit dem Träger prüfen**
Wird Ihre Kita bereits als Kinder- und Familienzentrum gefördert? Dann den Kurs als Baustein der Elternarbeit in das vorhandene Konzept einordnen.
- 2 Bestehendes Budget nutzen lassen**
Der Träger klärt, welche Personal- und Sachkosten innerhalb der Bewilligung einsetzbar sind und ob eine Änderung angezeigt oder beantragt werden muss.
- 3 Bei neuer Teilnahme: nächste Runde vorbereiten**
Die Antragsfrist für 2026 endete am 15.03.2026. Für eine neue bzw. fortgesetzte Förderung die nächste Ausschreibung im KiFaZ-Portal prüfen; ein Weiterentwicklungskonzept beifügen.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

KiFaZ-Beratung bei der DKJS: kifaz-bw@dkjs.de

Antrag, Förderkriterien und Anleitung

<https://www.kifaz-bw.de/programm/informationen-zur-antragsstellung/>

Beratung zum KiFaZ-Programm

<https://www.kifaz-bw.de/kontakt/>

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Bayern

Säule II der bereits teilnehmenden Grundschule

[Zur Kita-Seite 9](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

- 1 Budget erfragen**
Gehen Sie mit der Kursidee zur Schulleitung. Sie bestätigt die Programmteilnahme und die verfügbaren Mittel aus Säule II.
- 2 Schulentwicklungsziel benennen**
Beschreiben Sie den Bedarf Ihrer Familien und ein erreichbares Ziel. Ein Vorschulkurs wird als Kooperation mit der aufnehmenden Grundschule beschrieben.
- 3 Zuständige Regierung beteiligen**
 Klären Sie mit Schulleitung, Schulamt und gegebenenfalls Schulaufwandsträger den Vertragsweg. Für Säule II gibt es eigene Funktionspostfächer bei den Regierungen.
- 4 Konzept und Preis vorlegen**
Nutzen Sie die Projektskizze und den Kostenplan. Eine externe Kursleitung kann ein Angebot vorlegen; die Pinnwand im Schulportal hilft bei der Anbietersuche.
- 5 Buchung und Abrechnung vereinbaren**
Erst nach der erforderlichen Freigabe buchen. Der SC-I-R-Antrag für Bau und Ausstattung gehört zu Säule I und ist für die laufende Kursdurchführung nicht der passende Weg.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Wir schlagen FamilienErgo® als begleitendes Eltern-Kind-Angebot zum schulischen Entwicklungsziel [Ziel] vor. Die sieben Alltagsthemen verbinden Selbstständigkeit mit angeleiteten Sprach- und Mengenhandlungen. Das Angebot ergänzt [bestehende Förderung]; Teilnahme, häuslicher Transfer und beobachtete Lernhandlungen werden dokumentiert.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

Grundsatzfragen an das Kultusministerium: startchancen@stmuk.bayern.de

Säule-II-Kontakte der Regierungen

<https://www.schulentwicklung.isb.bayern.de/aktuelles/startchancen-programm/kontakte/>

ISB: Säule II

<https://www.schulentwicklung.isb.bayern.de/aktuelles/startchancen-programm/saeule-ii/>

Bayern

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 8](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 8](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · Sprach-Kita bzw. vorhandene Fachberatung

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Fachberatung ansprechen**
Fragen Sie den Träger, ob Ihre Kita bereits in einem Sprach-Kita-Verbund arbeitet und welche Fachberatung zuständig ist.
- 2 Kurs als Elternarbeit planen**
Besprechen Sie, ob die vorhandene Fachkraft den Kurs im bewilligten Aufgabenrahmen begleiten kann. Begründen Sie den Bezug zu Sprachbildung und Zusammenarbeit mit Familien.
- 3 Kosten getrennt klären**
Zusätzliche Honorare und Materialien müssen eigens freigegeben werden. Die Sprachfachberatungsbonus-Richtlinie fördert Fachberatungsstellen; sie ist kein allgemeiner Kurszuschuss.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

Bayerisches Landesrecht: Sprachfachberatungsbonus

https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVV_2231_A_13823

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Berlin

Freie Maßnahmen im Chancenbudget: im Schulvertrag verankern

[Zur Kita-Seite 11](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

- 1 Freies Budget klären**
Bitten Sie die Schulleitung um Prüfung des freien Chancenbudgets und um die zuständige Person für die Bewirtschaftung.
- 2 Schulvertrag ergänzen**
Ordnen Sie den Kurs einem Entwicklungsziel zu. Freie Maßnahmen müssen vorab im Schulvertrag stehen; verpflichtende Lese- und Matheangebote werden durch den Kurs ergänzt.
- 3 Passenden Vertragsweg wählen**
Für externe Durchführung die veröffentlichten Honorar-/Projekt- oder Werkvertragsunterlagen nutzen. Honorare dürfen nicht über den Sachmittelabruf abgewickelt werden.
- 4 Unterlagen abstimmen**
Schulleitung bzw. zuständige Verwaltung reicht Projektbeschreibung, Kosten und erforderliche Vergabeunterlagen ein. Vorschulkinder und die Partner-Kita ausdrücklich nennen.
- 5 Nach Freigabe durchführen**
Vertrag, Mittelverfügbarkeit und Abrechnungsweg bestätigen lassen. Teilnahme und Umsetzung kurz dokumentieren; Rechnungen über den vereinbarten Weg einreichen.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Der Kurs wird dem Entwicklungsziel [Nummer/Wortlaut] unseres Schulvertrags zugeordnet. Er stärkt die lernförderliche Zusammenarbeit mit Familien und übt Wortschatz, Handlungsplanung und Mengenverständnis in gemeinsamen Alltagssituationen. Die Maßnahme ergänzt das schulische Förderkonzept; beantragt werden [Leistungen] im Rahmen der freien Maßnahmen.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

Chancenbudget: Mittel und Verträge: scp.bewirtschaftung@senbjf.berlin.de

SenBJF: Chancenbudget, Unterlagen und Kontakt

<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/startchancen-programm/saeule-ii/>

Berlin

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 10](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 10](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · Familienzentrum und bezirkliche Familienförderung

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Vorhandenen Partner finden**
Sprechen Sie mit Ihrem Kita-Träger oder einem Familienzentrum im Bezirk. Dort lässt sich klären, ob der Kurs zur örtlichen Familienförderung passt.
- 2 Jugendamt einbeziehen**
Der Träger stimmt Zielgruppe, Termine und Kurskosten mit der zuständigen Familienförderung des Jugendamts ab.
- 3 In die örtliche Planung aufnehmen**
Nutzen Sie den Kita-Textbaustein. Der Träger klärt, ob eine bestehende Bewilligung reicht oder ein Antrag bzw. eine Änderung nötig ist. Erst danach verbindlich buchen.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

SenBJF: Familienpolitik und Familienförderung

<https://www.berlin.de/sen/jugend/jugend-und-familienpolitik/familienpolitik/>

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Brandenburg

Öffentliche Grundschule: Antrag über das Staatliche Schulamt

[Zur Kita-Seite 13](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

1**Trägerschaft feststellen**

Bei einer öffentlichen Grundschule führt der Weg über das Staatliche Schulamt. Bei einer Ersatzschule übernimmt der Träger das für ihn geltende Förderverfahren.

2**Maßnahme beschreiben**

Legen Sie der Schulleitung ein Kurzkonzept mit Ziel, sechs bis acht Familien, sieben Einheiten, Nachgespräch und Kosten vor.

3**Aktuelle Formulare abrufen**

Für öffentliche Schulen auf der MBJS-Seite der Verknüpfung zur Formularbox folgen: Nr. 11 Haushaltsangelegenheiten aller Schulämter. Dort den richtigen Vordruck bestätigen lassen.

4**Einreichen lassen**

Die Schulleitung reicht über das zuständige Schulamt ein. Die RL-Trägerrichtlinie für Säule II betrifft Ersatzschulen; sie wird nicht pauschal für öffentliche Schulen verwendet.

5**Abwicklung vereinbaren**

Mit dem Schulamt Genehmigung, Vertrag, Abrechnung und Nachweis klären. Für eine Vorschulgruppe die Kooperation mit der Grundschule mitbeschreiben.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Für [Schule, Schulnummer, Trägerschaft] wird ein zeitlich begrenztes Eltern-Kind-Projekt zur Stärkung von Sprache, Mengenverständnis und sozial-emotionalen Kompetenzen vorgesehen. Es umfasst Durchführung, Vorbereitung, Elternmaterialien und Auswertung als abgegrenztes Leistungspaket. Bitte bestätigen Sie das für unsere Trägerschaft einschlägige Antragsverfahren.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

MBJS: Programm- und Verfahrensfragen: startchancenprogramm@mbjs.brandenburg.de

MBJS-Fachportal: Schulzugang und Abwicklung

<https://mbjs-fachportal.brandenburg.de/bildung/infos-fuer-schulen/startchancen-programm-schulen-saeulen-ii-und-iii.html>

BRAVORS: RL-Trägerrichtlinie, Nr. 2 und 3

https://bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/rl_traegerrichtlinie

Brandenburg

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 12](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 12](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · Kiez-Kita - Bildungschancen eröffnen

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Programmstatus klären**
Fragen Sie den Träger, ob Ihre Einrichtung für Kiez-Kita 2026-2028 ausgewählt wurde. Die Auswahl läuft über die Jugendämter.
- 2 Fachkraft und Kurs verbinden**
Planen Sie mit der zusätzlichen Fachkraft, wie der Kurs die bewilligten Aufgaben zur Unterstützung von Kindern und Eltern konkret ausfüllt.
- 3 Träger stimmt Mittelverwendung ab**
Der Träger klärt mit dem Jugendamt den Einsatz von Arbeitszeit und Sachmitteln. Eine zusätzliche externe Kursrechnung benötigt eine gesonderte Prüfung.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

MBJS-Fachportal: Kiez-Kita

<https://mbjs-fachportal.brandenburg.de/kindertagesbetreuung/bundes-und-landesprogramme-zur-kita-qualitaet/kiez-kita.html>

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Bremen

Schulleitung und Startchancen-Verwaltung der jeweiligen Stadtgemeinde

[Zur Kita-Seite 15](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

- 1 Stadtgemeinde zuordnen**
Für Bremen arbeitet die Schulleitung mit der zuständigen Bildungsverwaltung, für Bremerhaven mit Schulamt/Magistrat. Nutzen Sie die an Ihrer Schule bekannte Programmmzuständigkeit.
- 2 Bedarf aus dem Schulkonzept ableiten**
Beschreiben Sie, welche Familien Sie erreichen wollen und wie der Kurs Sprache, Selbstständigkeit und Zusammenarbeit mit Eltern unterstützt.
- 3 Verwaltungsweg erfragen**
Die Schulleitung klärt mit der Programmkoordination: verfügbares Chancenbudget, zulässige Kurskosten, Vertragsstelle und Einreichungsfrist.
- 4 Kurze Unterlagen vorlegen**
Kurzkonzept, Kostenplan und bei Kita-Kindern die Zusammenarbeit mit der aufnehmenden Schule beifügen. Die förmliche Einreichung übernimmt die zuständige schulische Stelle.
- 5 Freigeben, durchführen, nachweisen**
Lassen Sie Freigabe und Rechnungsadresse festhalten. Sammeln Sie anschließend Teilnahmeübersicht, Rechnungen und eine kurze Zusammenfassung der Elternrückmeldungen.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Das Vorhaben verbindet die Grundschule [Name] mit [Kita/Kinder- und Familienzentrum] im gemeinsamen Sozialraum. Familien erproben sprachlich begleitete Alltagshandlungen und erhalten Rückmeldung zur lernförderlichen Begleitung ihrer Kinder. Die Schule verantwortet Zielbezug und Auswertung; [Träger] übernimmt die vereinbarten Durchführungsleistungen.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

Allgemeiner Behördenkontakt Bremen: um Weiterleitung an Startchancen bitten: office@bildung.bremen.de

Senator für Kinder und Bildung: Konzept und Kontakte

<https://www.bildung.bremen.de/programmkonzept-startchancen-umsetzung-im-land-bremen-411689>

Zentraler Kontakt der Bildungsbehörde

<https://www.bildung.bremen.de/impressum-1478>

Bremen

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 14](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 14](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · Bremen: SozPäd / Kinder- und Familienzentrum

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Träger nach der Ausstattung fragen**
In der Stadtgemeinde Bremen kann SozPäd zusätzliche Stellen für Familienarbeit und Kinder- und Familienzentren finanzieren. Für Bremerhaven die örtliche Regelung erfragen.
- 2 Personaleinsatz vereinbaren**
Prüfen Sie, ob eine entsprechend eingesetzte Fachkraft den Kurs im Aufgabenplan übernehmen kann. Beschreiben Sie die zusätzliche Gruppenarbeit mit Familien.
- 3 Material und Mehrkosten klären**
Der Träger bestätigt Finanzierung und Zuständigkeit. Zusätzliche Honorare sind gesondert zu prüfen; die Bremer Regelung gilt nicht automatisch in Bremerhaven.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

Bremen: Kindertagesbetreuung: tagesbetreuung@bildung.bremen.de

Senator für Kinder und Bildung: SozPäd/KiFaZ

<https://www.bildung.bremen.de/qualifizierung-und-weiterbildung-256329>

Kita-Kontakt Bremen / Weiterleitung

<https://www.bildung.bremen.de/start-251714>

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Hamburg

Kurs mit Schulaufsicht und Schulentwicklungsbegleitung abstimmen

[Zur Kita-Seite 17](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

- 1 Schulleitung einbeziehen**
Legen Sie Ihre Kursidee vor und bitten Sie um eine erste Einordnung in die schulische Startchancen-Planung.
- 2 Vorhandene Angebote prüfen**
Hamburg arbeitet mit zentral entwickelten und geprüften Angeboten. Klären Sie mit Schulaufsicht und Schulentwicklungsbegleitung, wie ein ergänzender FamilienErgo-Kurs einbezogen werden kann.
- 3 Bedarf konkret machen**
Beschreiben Sie, welche Lücke der gemeinsame Eltern-Kind-Kurs schließt. Bei Vorschulkindern die aufnehmende Schule, Zusammenarbeit und Zielgruppe angeben.
- 4 Freigabeweg bestätigen lassen**
Die Schulleitung lässt Kostenarten, Budget, erforderliche Unterlagen und Vertragsstelle klären. Nutzen Sie dafür Kurzkonzept und Kostenplan.
- 5 Vereinbartes Verfahren umsetzen**
Nach der erforderlichen Freigabe Kursleitung beauftragen oder internen Personaleinsatz vereinbaren. Abrechnung und kurze Ergebnissicherung gleich mitplanen.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Wir bitten um Prüfung, ob FamilienErgo® als ergänzendes Angebot zum bestehenden Hamburger Unterstützungsportfolio eingesetzt werden kann. Der besondere Bedarf liegt in [Bedarf]. Geplant ist die gemeinsame Arbeit mit sechs bis acht Familien zu alltagsnaher Sprache, frühem Mengenverständnis und Selbststeuerung, verbunden mit dokumentiertem Transfer in den Familienalltag.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

Startchancen-Team der Schulbehörde: startchancen@bsfb.hamburg.de

Programm, Angebote und Kontakt

<https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/bsfb/themen/startchancen>

Schulbehörde: Angebote und Abstimmung

<https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/bsfb/themen/startchancen/gemeinsam-gestalten-gezielt-foerdern-1058536>

Hamburg

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 16](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 16](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · Kita-Plus

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Teilnahme bestätigen**
 Klären Sie mit dem Träger, ob Ihre Kita am Landesprogramm Kita-Plus teilnimmt und welche zusätzlichen Personalressourcen bewilligt sind.
- 2 Kurs in das Aufgabenprofil aufnehmen**
 Planen Sie den Kurs als sprachlich begleitete Eltern-Kind-Arbeit mit der vorhandenen zusätzlichen Fachkraft.
- 3 Finanzierung konkret freigeben lassen**
 Der Träger stimmt Arbeitszeit, Material und gegebenenfalls externe Honorare mit der zuständigen Behörde ab. Eine Kita-Plus-Teilnahme bedeutet keinen frei verfügbaren Kursgutschein.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

Landesprogramm Kita-Plus

<https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/bsfb/familie/kinderbetreuung/landesprogramm-kita-plus>

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Hessen

Dezentrales Chancenbudget: Maßnahmenantrag in der LUSD

[Zur Kita-Seite 19](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

- 1 Schulleitung ansprechen**
 Klären Sie das verfügbare dezentrale Chancenbudget und benennen Sie die schulische Person, die den Antrag bearbeitet.
- 2 Angebot und Umsetzung planen**
 Nutzen Sie Kurzkonzept und Kostenplan. Wenn extern durchgeführt wird, holen Sie ein konkretes Angebot mit Qualifikation und Leistungsumfang ein.
- 3 LUSD-Eintrag vorbereiten**
 Die Schulleitung bzw. beauftragte Person erfasst die Maßnahme in der LUSD. Die aktuelle Anleitung steht bei SchuleHessen unter Maßnahmenanträge Startchancen.
- 4 Einzelfallprüfung abschließen**
 Schule und erforderlichenfalls Schulamt prüfen Zielgruppe, Zielbezug und Vertrag. Ein Eintrag auf der Landesplattform ersetzt diese Prüfung nicht.
- 5 Vertrag und Nachweise sichern**
 Nach Freigabe Dienstleistungsvertrag abschließen bzw. Personaleinsatz festlegen. Rechnungen und die vereinbarten Umsetzungsnachweise aufbewahren.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Das Angebot ist als zeitlich begrenzte Dienstleistung aus dem dezentralen Chancenbudget vorgesehen. Es unterstützt [Schule] beim Ziel [Ziel] durch angeleitete Eltern-Kind-Lernsituationen und häusliche Übungsimpulse. Ein detaillierter Ablauf, Qualifikationsnachweise, die Kostenaufstellung und ein Verfahren zur Überprüfung der Umsetzbarkeit liegen bei.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

HMKB: Startchancen und Vermittlungsplattform: SCP@Kultus.Hessen.de

Kontakt und externe Angebote

<https://www.startchancen-hessen.de/>

LUSD-Anleitungen: Maßnahmenanträge SCP

<https://schulehessen.de/lusdanleitungen>

Hessen

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 18](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 18](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · Gefördertes Familienzentrum als Partner

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Familienzentrum ansprechen**
Fragen Sie beim Kita-Träger nach einer bestehenden Kooperation mit einem geförderten Familienzentrum.
- 2 Kurs in die Jahresplanung einordnen**
Beschreiben Sie den konkreten Bedarf Ihrer Familien und den Beitrag zur Elternbildung. Leitung und Träger des Zentrums prüfen den Förderzweck.
- 3 Kostenübernahme bestätigen lassen**
Klären Sie dort, welche Kursleistungen aus dem vorhandenen Budget bezahlt werden können und ob eine Änderungsbewilligung erforderlich ist.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

Familienministerium: Familienzentren 2026

<https://familie.hessen.de/presse/landesregierung-foerdert-242-familienzentren>

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Mecklenburg-Vorpommern

Chancenbudget über Schulleitung und zuständige Schulaufsicht

[Zur Kita-Seite 21](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

- 1 Kursidee intern vorstellen**
Benennen Sie gemeinsam mit der Schulleitung ein Ziel und eine mögliche erste Gruppe. Lassen Sie die zuständige Startchancen-Ansprechperson nennen.
- 2 Übergang und Sprache beschreiben**
Stellen Sie den Bezug zur Kompetenzentwicklung und zum Übergang in die Schule her. Bei Kita-Kindern die Zusammenarbeit mit der aufnehmenden Schule konkretisieren.
- 3 Antragsweg erfragen**
Über die Schulleitung mit Schulaufsicht/Programmkoordination klären: Wer reicht ein, welches Formular gilt, welche Kosten und Fristen sind maßgeblich?
- 4 Konzept und Kosten übermitteln**
Die zuständige schulische Stelle reicht die vorbereiteten Unterlagen über den bestätigten Weg ein. Interne Kursleitung und externes Honorar getrennt darstellen.
- 5 Freigabe und Rechnung klären**
Vertrags- und Abrechnungsweg vor der Buchung bestätigen lassen. Umsetzung und Rückmeldungen nach dem Kurs kurz festhalten.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Für die Startchancen-Grundschule [Name] planen wir ein kooperatives Eltern-Kind-Angebot mit [Kita]. Gemeinsame Alltagshandlungen fördern Sprachhandeln, Mengenverständnis und selbstständige Handlungsplanung. Wir bitten um Prüfung der Finanzierung als Maßnahme zur Kompetenzförderung und Gestaltung des Übergangs sowie um Benennung des zuständigen Vertrags- und Abrechnungswegs.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

Kontakt laut Landesportal: IQ M-V, Heiko Schön: h.schoen@iq.bm.mv-regierung.de

Bildungsministerium: Startchancen, Zugang und Kontakt

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/bm/Foerderungen/Startchancen%E2%80%933Programme>

Mecklenburg-Vorpommern

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 20](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 20](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · Landesprogramm Sprach-Kitas

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Träger und Sprachfachberatung ansprechen**
Prüfen Sie, ob Ihre Kita in einem geförderten Sprach-Kita-Verbund mitarbeitet.
- 2 Alltagsintegrierte Sprachbildung planen**
Ordnen Sie den Kurs mit Eltern und Kindern in die bestehenden Aufgaben ein. Fachkraft, Raum, Materialien und die Ansprache der Familien festlegen.
- 3 Finanzierung im Bescheid prüfen lassen**
Der Träger klärt, ob Arbeitszeit und Materialien abgedeckt sind und wie zusätzliche Honorare beantragt werden müssten. Daraus ergibt sich der örtliche Einreichungsweg.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

Bildungsministerium: Kita-Förderung und Sprach-Kitas 2026

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/bm/Aktuell/?id=222666&processor=processor.sa.pressemitteilung>

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Niedersachsen

NEO Niedersachsen: Planung, Genehmigung und Abrechnung

[Zur Kita-Seite 23](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

- 1 Budget mit der Schulleitung prüfen**
Die Schulleitung kann das Chancenbudget in NEO einsehen. Vereinbaren Sie eine erste Gruppe und eine verantwortliche Person für die Eingabe.
- 2 Ziel und Nachhaltigkeit formulieren**
Verknüpfen Sie den Kurs mit einem Ziel der Schulentwicklung. Beschreiben Sie, wie Familien zwischen den Terminen üben und was das Elternnachgespräch zur Auswertung beiträgt.
- 3 Maßnahme in NEO erfassen**
Nutzen Sie Projektskizze und Kostenplan für Zielkategorie, Beschreibung, Zeitraum und Kosten. Vorschulkinder ausdrücklich als geplante Übergangsgruppe benennen.
- 4 Schulfachliche Freigabe einholen**
Die zuständige Dezernentin bzw. der Dezernent prüft die Genehmigungsfähigkeit. NEO ersetzt zusätzlich erforderliche Vertrags- oder Personalverfahren nicht.
- 5 Durchführen und in NEO abrechnen**
Vertrag und Rechnungsweg vorab klären. Abrechnungsfragen gehen an Fachbereich 1 S; allgemeine Fragen an die SCP-Stabsstelle des zuständigen RLSB.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Die Maßnahme ist Teil unseres Schulentwicklungsvorhabens [Bezeichnung] und zählt auf das Ziel [Wortlaut] ein. Sechs bis acht Familien üben in sieben Einheiten alltagsbezogene Sprach- und Mengenhandlungen. Ein Elternnachgespräch nach zwei bis drei Wochen überprüft den Transfer. Raum-, Honorar- und Materialkosten sind getrennt ausgewiesen; eine erneute Durchführung wird von der Auswertung abhängig gemacht.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

Bildungsportal: Handreichung Chancenbudget/NEO

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/startchancen-programm/saeule-ii/handreichung-chancenbudget>

Bildungsportal: Zuständige Ansprechpersonen Säule II

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/startchancen-programm/saeule-ii/ansprechpersonen-zu-saeule-ii>

NEO: Zugang und Hilfe

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/schulorganisation/schulverwaltungssoftware/neo-niedersachsen>

Die Kontaktseite enthält die regionalen E-Mail-Links. Abrechnung: Telefon 04131 15-2916, -2914 oder -2920. Für freie Schulen das eigene Förderverfahren erfragen.

Niedersachsen

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 22](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 22](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · Sprachbildung / Sprach-Kitas über Träger und Jugendamt

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Finanzierung der Sprachbildung erfragen**
Kita-Träger und Fachberatung klären, welche Sprachfördermittel oder Sprach-Kita-Ressourcen Ihrer Einrichtung tatsächlich zur Verfügung stehen.
- 2 Kurs als Familienarbeit beschreiben**
Planen Sie den Einsatz einer vorhandenen Fachkraft und benennen Sie Materialbedarf sowie den Bezug zu sprachlich begleiteten Alltagshandlungen.
- 3 Kostenübernahme bestätigen lassen**
Der Träger stimmt die Nutzung mit der bewilligenden Stelle bzw. dem örtlichen Jugendhilfeträger ab. Für externe Honorare die Zulässigkeit gesondert erfragen.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

Kultusministerium: Landesförderung Sprach-Kitas

<https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/sprach-kitas-zusatzkrafte-jahreswochenstundenpauschale-land-gibt-grunes-licht-fur-qualitatsverbesserungen-in-der-kindertagesbetreuung-224161.html>

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Nordrhein-Westfalen

Freies Chancenbudget: Schulleitung plant, Schulträger bewirtschaftet

[Zur Kita-Seite 25](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

1 Zwei Zuständige zusammenbringen

Sprechen Sie mit der Schulleitung und der beim Schulträger für das Chancenbudget zuständigen Person. Lassen Sie verfügbares Budget und Einreichungsweg nennen.

2 Maßnahme dem Ziel zuordnen

Beschreiben Sie den Kurs als zusätzliche, zeitlich abgegrenzte Eltern-Kind-Maßnahme. Auch ein Familiengrundschulzentrum kann die Umsetzung unterstützen.

3 Honorar und Material aufschlüsseln

Ein abgrenzbares Honorarprojekt kann aus Säule II prüfbar sein. Klären Sie Personalform, Material und weitere Kosten mit dem Träger; bestehend bezahlte Leistungen nicht erneut ansetzen.

4 Freigabe und Beauftragung veranlassen

Schulleitung und Schulträger klären Zielbezug, gegebenenfalls Schulaufsicht und das vorgeschriebene Beschaffungsverfahren. Sie liefern Kurskonzept und Kostenplan zu.

5 Nachweise an den Träger geben

Vereinbaren Sie Ihre interne Abgabefrist. Das externe Berichtswesen für Säule II übernimmt der Schulträger über das DLR-Portal; dieses Portal ist kein Kursantrag für Lehrkräfte.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Beantragt wird ein zusätzliches, zeitlich abgegrenztes Honorarprojekt zur lernförderlichen Elternarbeit an [Schule/FGZ]. Die Maßnahme stärkt [Ziel] und ergänzt [bestehendes Angebot]. Bereits anderweitig finanzierte Leistungen werden nicht erneut abgerechnet. Das Angebot benennt die Durchführung, Vor- und Nachbereitung sowie benötigte Materialien gesondert.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

Nur für das Berichtswesen der Schulträger: DLR Projektträger: startchancen-nrw@dlr.de

MSB: aktuelle FAQ, Stand 03.08.2026

<https://www.schulministerium.nrw/faq-startchancen>

DLR im Auftrag des MSB: Berichtswesen Säule II

<https://www.startchancen-nrw.de/saeule-2.html>

Für den Kursbeginn die aktuelle Zuweisung des Schulträgers nutzen. Ab 2026/27 gibt es auch einen Halbjahresbericht; interne Belegfristen können früher liegen.

Nordrhein-Westfalen

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 24](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 24](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · Familienzentrum NRW

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Familienzentrum einbeziehen**
Wenn Ihre Kita Familienzentrum ist, sprechen Sie mit der zuständigen Leitung und dem Träger. Sonst ein kooperierendes Familienzentrum im Sozialraum anfragen.
- 2 Angebot mit dem Jugendamt abstimmen**
Ordnen Sie den Kurs in Elternbildung und Übergang zur Schule ein. Das örtliche Jugendamt und der Träger klären die Passung zur vorhandenen Förderung.
- 3 Finanzierung dokumentieren**
Lassen Sie bestätigen, welche Kosten aus dem Familienzentrumsbudget übernommen werden und ob eine Planänderung nötig ist. Eine neue Landesaufnahme ist ein gesondertes Verfahren.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

KiTa-Portal NRW: Familienzentren

<https://www.kita.nrw.de/kinder-betreuen/familienzentren>

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Rheinland-Pfalz

Schuleigenes Chancenbudget: Einreichung im SCP-Portal

[Zur Kita-Seite 27](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

- 1 Schulleitung und Portalzugang klären**
Die Schulleitung stellt den Antrag im SCP-Portal. Legen Sie ihr Kursidee, Zielgruppe und einen möglichen Zeitraum vor.
- 2 Schuljahresplan festlegen**
Die FAQ nennt 30.06. für die Beantragung und 30.08. für die Abrechnung. Den Kurs einschließlich Nachgespräch passend planen und aktuelle Jahreshinweise prüfen.
- 3 Unterlagen vorbereiten**
Füllen Sie Projektskizze und Kostenplan aus. Bei Kita-Kindern die gemeinsame Übergangsarbeit und die Verantwortung der Startchancen-Schule erläutern.
- 4 Vor Verträgen einreichen**
Die Maßnahme im Portal beantragen, bevor Verträge oder Bestellungen ausgelöst werden. Schulleitung klärt Bewilligung, Honorarhandreichung und zulässigen Beginn.
- 5 Fristgerecht abrechnen**
Nach Freigabe umsetzen und Belege im vereinbarten Verfahren einreichen. Das schuleigene Budget ist schuljahresbezogen; ungenutzte Beträge lassen sich nicht beliebig ansparen.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Das Vorhaben wird als sozialräumliche Übergangsmaßnahme der Startchancen-Schule [Name] gemeinsam mit [Kita] umgesetzt. Es unterstützt [schulisches Ziel] durch lernförderliche Eltern-Kind-Interaktionen und angeleitete Sprach- und Mengenhandlungen. Beantragt werden die im laufenden Schuljahr abgeschlossenen Leistungen einschließlich eines Elternnachgesprächs und einer kurzen Ergebnisauswertung.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

Ministerium: Programm und SCP-Portal: startchancen@bm.rlp.de

Bildungsserver: FAQ Chancenbudget und SCP-Portal

<https://bildung.rlp.de/startchancen/informationen-fuer-verschiedene-zielgruppen/informationen-fuer-schule/chancenbudgets>

Kontakt; auch ADD nach Aufsichtsbezirk

<https://bildung.rlp.de/startchancen/service>

Die Landes-FAQ nennt sozialräumliche Maßnahmen mit weiteren Schulen oder Kitas ausdrücklich. Für Ihre konkrete Vorschulgruppe bleibt die schulische Freigabe erforderlich.

Rheinland-Pfalz

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 26](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 26](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Rheinland-Pfalz nennt Kitas ausdrücklich als mögliche Beteiligte sozialräumlicher Maßnahmen. Beschreiben Sie dennoch die Verantwortung und Ziele der Startchancen-Schule.

Weg B · Sozialraumbudget / Kita-Sozialarbeit

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Örtliches Konzept erfragen**
Fragen Sie den Träger und das Jugendamt, wie Ihre Kita im Sozialraumbudget berücksichtigt wird und ob Kita-Sozialarbeit vorhanden ist.
- 2 Kurs als Elternarbeit planen**
Beschreiben Sie, wie die zuständige Fachkraft Familien anspricht, den Kurs begleitet und den Übergang zur Schule unterstützt.
- 3 Zulässige Kosten festlegen**
Der Träger prüft den Einsatz im örtlichen Konzept und Bescheid. Das Sozialraumbudget finanziert insbesondere Personal; eine externe Kursrechnung braucht eine gesonderte Einordnung.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

Kita-Portal: Sozialraumbudget und Kita-Sozialarbeit

<https://kita.rlp.de/kita-in-rheinland-pfalz/sozialraumbudget-und-kita-sozialarbeit>

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Saarland

Chancenkonzept und Chancenvereinbarung der Schule

[Zur Kita-Seite 29](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

- 1 Schulleitung und Steuerungsteam ansprechen**
Ordnen Sie die Kursidee dem vorhandenen Chancenkonzept zu. Benennen Sie den Bedarf Ihrer Familien in zwei bis drei Sätzen.
- 2 Maßnahme konkret vereinbaren**
Schlagen Sie die Aufnahme in die Chancenvereinbarung vor: Ziel, sechs bis acht Familien, Kursablauf, Zeitraum und kurze Auswertung.
- 3 Aktuelle Unterlagen anfordern**
Die Schulleitung fragt bei Schulaufsicht bzw. MBK nach der gültigen Säule-II-Handreichung, Vertragszuständigkeit, Frist und zulässigen Kosten.
- 4 Konzept und Kosten einreichen**
Nutzen Sie die Vorlagen am Ende dieser Anleitung. Bei Vorschulkindern die Kooperation mit der aufnehmenden Schule ausdrücklich beschreiben.
- 5 Freigabe erhalten und umsetzen**
Beauftragung, Rechnungsadresse und Nachweise vor Beginn festlegen. Bei Beratungsbedarf zur Schulentwicklung kann der Bildungscampus unterstützen.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Der Eltern-Kind-Kurs konkretisiert das Entwicklungsvorhaben [Bezeichnung] unseres Chancenkonzepts. Als Maßnahme für [Zeitraum] verbindet er alltagsnahe Sprachbildung, Mengenverständnis und Selbstwirksamkeit. Wir bitten um Aufnahme in die geltende Chancenvereinbarung und um Bestätigung der förderfähigen Kosten sowie des Vertrags- und Abrechnungsverfahrens.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

MBK: FAQ, aktueller Vollabruf eingeschränkt

<https://www.saarland.de/mbk/DE/schwerpunktthemen/startchancenprogramm/faq-startchancen>

MBK: Einführung Säule II, Chancenkonzept, S. 12-14

https://www.saarland.de/SharedDocs/Downloads/DE/mbk/Schwerpunktthemen/Startchancen/dld_ppp-scp-saeule-2.pdf?__blob=publicationFile&v=1

Der direkte Abruf einzelner Landesunterlagen war eingeschränkt. Deshalb nennt diese Seite bewusst keine unbestätigte Antragsfrist; die Schulaufsicht vermittelt das aktuelle Verfahren.

Saarland

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 28](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 28](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · Sprach-Kita-Strukturen und vorhandene Elternarbeit

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Träger und Sprachfachberatung einbeziehen**
Prüfen Sie, welche Sprach-Kita-Ressourcen und ergänzenden Mittel für Ihre Kita im geplanten Zeitraum bewilligt sind.
- 2 Kurs in den Aufgabenplan aufnehmen**
Beschreiben Sie die gemeinsamen Alltagshandlungen als Gelegenheiten für Sprachbildung und Zusammenarbeit mit Eltern.
- 3 Kosten und Fortführung klären**
Der Träger bestätigt Personal- und Sachmitteleinsatz und fragt nach der Finanzierung nach 2026. Zusätzliche Honorare sind nicht automatisch eingeschlossen.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

Landesregierung: Integrationsstrategie, frühkindliche Bildung

https://www.saarland.de/SharedDocs/Downloads/DE/masfg/familiegleichstellung/dld_integrationsstrategie.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Sachsen

Zielvereinbarung und Mittelfreigabe durch das LaSuB

[Zur Kita-Seite 31](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

- 1 Schulleitung einbeziehen**
Stellen Sie der Schulleitung den Kurs als Maßnahme zum vereinbarten Entwicklungsziel vor. Lassen Sie das verfügbare Chancenbudget prüfen.
- 2 Zielvereinbarung konkretisieren**
Der Bezug zu den schulischen Zielen ist Voraussetzung für die Mittelausreichung. Benennen Sie beobachtbare Sprach-, Mengen- und Selbstständigkeitshandlungen.
- 3 Servicestelle kontaktieren**
Die Schulleitung stimmt die Maßnahme mit dem LaSuB, Referat 34, Servicestelle für besondere Bildungsangebote, ab. Sie prüft die Zielvereinbarung und gibt Mittel frei.
- 4 Kursunterlagen vorlegen**
Kurzkonzept, Kostenplan und Qualifikation der Kursleitung beifügen. Bei Kita-Kindern die geplante Übergangsgruppe und die schulische Verantwortung erläutern.
- 5 Vertrag und Auswertung festhalten**
Nach erforderlicher Freigabe den Auftrag bzw. Personaleinsatz vereinbaren. Teilnahme, Alltagstransfer und Elternrückmeldungen kurz auswerten.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Die Maßnahme setzt das Ziel [Wortlaut] der schulischen Zielvereinbarung um. Eltern und Kinder erproben sieben Alltagstätigkeiten, die mit Sprachhandlungen, Mengenvergleichen und kooperativem Problemlösen verbunden werden. Der Transfer wird im Elternnachgespräch überprüft; die Schule dokumentiert Teilnahme, Umsetzbarkeit und beobachtete Veränderungen.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

LaSuB: Mittelfreigabe und Verfahren: LASUB-Startchancenprogramm@lasub.smk.sachsen.de

SMK: Grundsatzfragen: startchancen-programm@smk.sachsen.de

SMK: Säule II und Voraussetzung Zielvereinbarung

<https://schule.sachsen.de/s2-8670.html>

Sachsen

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 30](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 30](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · KINDER STÄRKEN 2.0

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Programmteilnahme prüfen**
 Klären Sie mit dem Träger, ob Ihre Kita in der seit Juli 2026 laufenden Förderphase beteiligt ist und welche zusätzliche Fachkraft zuständig ist.
- 2 Kurs mit der Fachkraft planen**
 Beschreiben Sie die Arbeit mit Familien im Ziel- und Maßnahmenplan der Einrichtung. Die regionale Koordinierungs- und Beratungsstelle hilft bei der Einordnung.
- 3 Kosten mit dem Träger abstimmen**
 Arbeitszeit und Sachkosten gegen den Bewilligungsbescheid prüfen lassen. Externe Honorare erst einplanen, wenn deren Finanzierung bestätigt ist.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

Koordinierungs- und Beratungsstelle: post@kinder-staerken-sachsen.de

Regionale Beratung und Kontakt

<https://www.kinder-staerken-sachsen.de/kontakt/>

Programmträger: KINDER STÄRKEN, Förderphase 2026

<https://www.kinder-staerken-sachsen.de/neuigkeiten/die-3-foerderphase-von-kinder-staerken-2-0-ist-gestartet/>

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Sachsen-Anhalt

Schulische Planung und Angebotskatalog gemeinsam prüfen

[Zur Kita-Seite 33](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

- 1 Schulleitung ansprechen**
 Klären Sie Chancenbudget, Entwicklungsziel und die zuständige Person im Startchancen-Team. Ein Familienschulzentrum kann ein geeigneter Ort für die Gruppe sein.
- 2 Angebotskatalog prüfen**
 Schauen Sie mit der Schulleitung in den landesweiten Katalog. Wenn der konkrete Kurs dort fehlt, fragen Sie LISA vor einer Beauftragung nach dem Aufnahme- und Freigabeweg.
- 3 Umsetzung und Budget abstimmen**
 Die Schulleitung klärt mit dem zuständigen Team bzw. Landesschulamt, wie die Maßnahme finanziert und beauftragt wird. Den externen Kurs oder den internen Personaleinsatz konkret benennen.
- 4 Unterlagen vorlegen**
 Projektskizze, Kostenplan und Qualifikation einreichen. Bei Vorschulkindern die Kooperation und den Nutzen für die aufnehmende Startchancen-Schule darstellen.
- 5 Freigabe dokumentieren**
 Bestätigung zu Angebot, Budget und Vertragsweg abwarten. Danach umsetzen und die vereinbarten Rechnungs- und Umsetzungsnachweise abgeben.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

An [Schule/Familienschulzentrum] soll die Zusammenarbeit mit Familien durch ein strukturiertes Eltern-Kind-Angebot ausgebaut werden. Der Kurs adressiert [konkreter Bedarf] und unterstützt die vereinbarten sprachlichen, mathematischen und sozial-emotionalen Entwicklungsziele. Bitte bestätigen Sie die Finanzierung aus dem schuleigenen Chancenbudget und die zulässige Vertragsform.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

LISA: Angebotskatalog und Einordnung: lisa-scp@sachsen-anhalt.de

Bildungsministerium: Programmfragen: mb-startchancenprogramm@sachsen-anhalt.de

Programm und Ministeriumskontakt

https://www.bildung-lsa.de/informationsportal/schule/schulentwicklung/startchancen_programm.htm

Angebotskatalog und Aufnahmeweg

https://www.bildung-lsa.de/informationsportal/schule/schulentwicklung/startchancen_programm/angebotskatalog_kooperationspartner.htm

Sachsen-Anhalt

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 32](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 32](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · Zusätzliches Kita-Personal / Sprach-Kitas

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Vorhandene Förderung erfragen**
Der Träger klärt, ob Ihre Kita zusätzliches Personal für besondere Bedarfe oder Sprach-Kita-Ressourcen erhält.
- 2 Gruppenangebot in die Aufgaben einordnen**
Planen Sie mit der zuständigen Fachkraft die Ansprache und Begleitung der Familien sowie den Beitrag zur sprachlichen und sozial-emotionalen Entwicklung.
- 3 Bewilligung mit Jugendhilfeträger abgleichen**
Der Träger stimmt den Personaleinsatz und Materialbedarf mit der zuständigen Stelle ab. Eine externe Kursleistung benötigt eine eigene Kostenprüfung.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

Sozialministerium: Kita-Qualitätsförderung

<https://ms.sachsen-anhalt.de/themen/familie-und-jugend/fruehkindliche-bildung-und-kindertagesbetreuung/page/qualitaet-in-der-kindertagesbetreuung-verbessern>

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Schleswig-Holstein

PerspektivSchule Kurs 2034: schulisches Chancenbudget

[Zur Kita-Seite 35](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

1 Schulleitung einbeziehen

Ihre Grundschule nimmt als PerspektivSchule teil. Klären Sie das verfügbare Chancenbudget und die verantwortliche Person für den Kurs.

2 Ziel und Kita-Kooperation planen

Ordnen Sie den Kurs einem Entwicklungsziel zu. Mit einer Partner-Kita den Übergang, die künftigen Schulkinder und gemeinsame Aufgaben beschreiben.

3 Programmbüro anfragen

Für Antrags-, Vertrags- und Haushaltsfragen ist das Programmbüro zuständig. Geben Sie im Betreff Schulname und Säule II / Eltern-Kind-Kurs an.

4 Maßnahme freigeben lassen

Legen Sie Kurzkonzept, Kostenplan und gegebenenfalls Kooperationsbeschreibung vor. Lassen Sie zulässige Zielgruppe, Budget und Vertragsweg bestätigen.

5 Umsetzung und Abrechnung organisieren

Nach Freigabe den Auftrag bzw. Personaleinsatz vereinbaren. Rechnungen und kurze Rückmeldungen fristgerecht an die benannte Stelle geben.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Die PerspektivSchule [Name] plant den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs als Maßnahme zum Entwicklungsziel [Ziel]. Eltern und Kinder erproben sprachlich begleitete Alltagshandlungen, Mengenvergleiche und selbstständige Handlungsplanung. Bei der Zusammenarbeit mit [Kita] verantwortet die Schule den Übergangsbezug und die Auswertung. Wir bitten um Freigabe der beschriebenen Zielgruppe und der Kurskosten aus dem Chancenbudget.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

Programm; Betreff: III 394 / Antrags- und Vertragsfragen: perspektivschule@bimi.landsh.de

Programmbüro und Zuständigkeiten

<https://perspektivschule.de/kontakt>

Programm und Funktionspostfach

<https://perspektivschule.de/>

Für Kita-Kinder den Übergangsbezug und die genehmigte Zielgruppe ausdrücklich vereinbaren. Die Anerkennung einer Partner-Kita als PerspektivKita läuft über deren Standortgemeinde.

Schleswig-Holstein

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 34](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 34](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · PerspektivKita: eigener bestehender Landesweg

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Kooperationsschule sichern**
Voraussetzung ist eine Kooperation mit einer PerspektivSchule im Umfeld. Holen Sie deren Kooperationszusage ein.
- 2 Konzept in die Pflichtformulare eintragen**
Kita und Träger beschreiben Unterstützungsbedarf, Kita-Schule-Kooperation, Sprachbildung und ein weiteres Handlungsfeld. FamilienErgo kann als Baustein eingeordnet werden.
- 3 Über die Standortgemeinde beantragen**
Die Standortgemeinde stellt den Anerkennungsantrag. Vorgeschriebene Anlagen verwenden und über die verlinkte Upload-Plattform einreichen; freie Zusatzanlagen werden nicht berücksichtigt.

Bereits anerkannte PerspektivKitas können den Kurs mit der zusätzlichen Perspektiv-Kraft planen. Sachmittel: derzeit 255 Euro monatlich, ab 01.01.2027 laut Landesportal 260 Euro. Der Träger klärt die zulässige Verwendung für den Kurs.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

Kriterien, Pflichtformulare und Upload

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/kita/perspektivkitas>

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Thüringen

Digitales Chancenbudget: Arbeitsplan und elektronischer Antrag

[Zur Kita-Seite 37](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Ihr Einstieg: Ihre Grundschule nimmt bereits am Startchancen-Programm teil. Sie planen mit der Schulleitung eine konkrete Maßnahme aus dem Chancenbudget (Säule II).

- 1 Berater tandem nutzen**
Sprechen Sie mit Schulleitung, Berater tandem und Clusterassistenz. Diese unterstützen die Planung aus dem freien Chancenbudget.
- 2 Arbeitsplan ergänzen**
Ordnen Sie den Kurs einem Ziel der Startchancen-Vereinbarung zu. Fassen Sie Bedarf, Zielgruppe, Ablauf und erwartete Veränderungen knapp zusammen.
- 3 Digitalen Antrag vorbereiten**
Die zuständige schulische Person nutzt das Digitale Chancenbudget im Thüringer Schulportal. Kurzkonzept und Kostenplan vorher fertigstellen; die Sitzung endet nach 60 Minuten.
- 4 Schulamt und Vertragsvorlage einbeziehen**
Das Staatliche Schulamt prüft den Antrag. Im Portal stehen u. a. Honorarvertrag, Projektvertrag und Vergabeformulare bereit; die passende Vorlage abstimmen.
- 5 Nach Genehmigung umsetzen**
Vertrag und Beginn freigeben lassen. Ausgaben und Umsetzungsnachweise im vereinbarten Verfahren dokumentieren; die Clusterassistenz kann die Organisation unterstützen.

Text für Ihre Maßnahmenplanung

Der Kurs wird in den Arbeitsplan Startchancen unter dem Ziel [Ziel] aufgenommen. Er verbindet die individuelle Förderung von Sprach- und Mengenhandlungen mit der Qualifizierung der Eltern für lernförderliche Alltagssituationen. Zielgruppe, Leistungszeitraum, Verantwortlichkeiten, Kosten und Erfolgskontrolle werden im elektronischen Maßnahmenantrag dargestellt.

Direkt weiter: Kontakte und Unterlagen

TMBWK, Referat 3.10: startchancen@tmbwk.thueringen.de

Anleitung, Unterlagen und Kontakt

<https://www.schulportal-thueringen.de/budget/startchancen>

Digitales Chancenbudget für Schulen

<https://www.schulportal-thueringen.de/startchancen/schule>

Thüringen

Ihr Weg als Kitaleitung: Kooperation, bestehende Förderung oder künftige Teilnahme.

[Zur Grundschul-Seite 36](#) | [Kurs kurz erklärt](#) | [Erste Anfrage](#)

Sie bereiten eine künftige Startchancen-Kita vor? Beginnen Sie mit der [Schrittfolge auf Seite 5](#). Die folgenden Wege beziehen sich auf bereits bestehende Programme.

Weg A · Mit einer Startchancen-Grundschule

1. Fragen Sie die aufnehmende Grundschule, ob sie den Kurs als gemeinsames Übergangsprojekt plant.
2. Vereinbaren Sie mit Schulleitung und Kita-Träger Zielgruppe, Kursort, Kursleitung, Aufgaben und Kosten.
3. Die Schule lässt Zielgruppe und Mittelverwendung nach dem [schulischen Landesweg auf Seite 36](#) freigeben. Ihr Träger bestätigt seinen Beitrag. Nutzen Sie [das Kooperationsmuster auf Seite 40](#).

Weg B · Eltern-Kind-Zentrum / LSZ

Dieser bestehende Förderweg ist gesondert vom schulischen Startchancen-Budget zu prüfen. Er ist vor allem dann hilfreich, wenn Ihre Einrichtung bereits beteiligt ist.

- 1 Örtliche Sozialplanung ansprechen**
Der Träger fragt beim Landkreis oder bei der kreisfreien Stadt nach dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ).
- 2 Kurs in den örtlichen Plan einordnen**
Mit einem Eltern-Kind-Zentrum oder Familienbildungsanbieter beschreiben, wie der Kurs den kommunalen Zielen entspricht.
- 3 Kommunalen Antrag stellen lassen**
Der Träger beantragt die Maßnahme nach den örtlichen Vorgaben. Frist, Kostenarten und Nachweisverfahren beim Landkreis bzw. bei der Stadt erfragen.

Direkt weiter: Kita-Kontakt und Unterlagen

Landesverwaltungsamt: LSZ, Richtlinie und Formulare

<https://www.aw-landesverwaltungsamt.thueringen.de/foerderung/foerderung-a-z/solidarisches-zusammenleben-der-generationen>

Für Ihre Anfrage an den Träger: „Wir möchten den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe] anbieten. Können wir ihn aus [bestehendem Programm/Budget] oder gemeinsam mit [Grundschule] finanzieren? Bitte nennen Sie uns die zuständige Person, erforderliche Unterlagen und den nächsten möglichen Zeitraum.“

Die erste Anfrage: kurz und konkret

Kopieren Sie den passenden Text. Ergänzen Sie die eckigen Klammern und löschen Sie nicht benötigte Varianten.

A · Als Lehrkraft an Schulleitung / Startchancen-Koordination

Betreff: FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs aus dem Chancenbudget

Guten Tag [Name],

ich möchte an unserer Startchancen-Grundschule einen FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [sechs bis acht Familien / Alter oder Einschulungsjahr] im Zeitraum [Zeitraum] anbieten. Er umfasst einen Informationsabend, sieben gemeinsame Einheiten und ein späteres Elterngespräch. Der Kurs soll [konkretes schulisches Ziel] unterstützen. Den Kurssteckbrief füge ich bei.

Können wir die Finanzierung aus dem Chancenbudget prüfen? Wer übernimmt bei uns die Maßnahmenfreigabe, und welche Unterlagen sowie Fristen gelten? Für die Durchführung ist [eigene Fachkraft / externe Kursleitung / noch offen] vorgesehen. Die Kosten klären wir mit dem zuständigen Team.

Ich würde gern mit Ihnen den nächsten Schritt vereinbaren.

Freundliche Grüße

[Name, Funktion, Einrichtung, Kontakt]

B · Als Kitaleitung an Träger / Partner-Grundschule

Betreff: Finanzierung eines FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurses

Guten Tag [Name],

wir möchten in unserer Kita [Name, Ort] einen FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs für [Gruppe / Einschulungsjahr] anbieten. Mit sieben Alltagsthemen stärken wir die Zusammenarbeit mit Familien sowie sprachlich begleitetes, selbstständiges Handeln der Kinder. Vorgesehen ist [Zeitraum]; als Partner kommt [Grundschule / Familienzentrum] infrage.

Bitte prüfen Sie mit uns, welcher Weg passt: eine gemeinsame Maßnahme der Startchancen-Grundschule, unsere bestehende Kita-/Familienförderung oder die Vorbereitung auf eine künftige Startchancen-Kita-Förderung. Wer ist zuständig, welche Unterlagen werden gebraucht und wann ist eine Einreichung möglich?

Den Kurssteckbrief füge ich bei. Für ein kurzes Abstimmungsgespräch stehen wir gern zur Verfügung.

Freundliche Grüße

[Name, Funktion, Einrichtung, Kontakt]

Wenn die Zuständigkeit unklar ist: „Bitte leiten Sie meine Anfrage an die für die Kursfinanzierung zuständige Stelle weiter oder nennen Sie mir einen direkten Kontakt.“ Die zentralen Landeskontakte helfen bei der Zuordnung; sie ersetzen nicht überall den örtlichen Antragsweg.

Projektskizze für die Grundschule

Zum Kopieren in die Maßnahmenplanung oder das Landesportal. Platzhalter durch Ihre Angaben ersetzen.

Titel und Ausgangslage

Projekttitel: FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs - gemeinsam handeln und den Schulstart gestalten.

Einrichtung / Schulnummer: [Name / Nummer]. **Zeitraum:** [von / bis].

An unserer Schule besteht [konkreter Bedarf, z. B. Unterstützungsbedarf bei Sprachhandeln und Selbstständigkeit]. Wir möchten [sechs bis acht Familien; Alter/Klasse bzw. Einschulungsjahr] durch ein gemeinsames Lernangebot erreichen. Der Kurs knüpft an [vorhandene FamilienErgo-Arbeit / Elternarbeit] an.

Ziel und Bezug zu Startchancen

Die Maßnahme unterstützt das Entwicklungsziel [Wortlaut / Nummer] unserer [Zielvereinbarung / schulischen Planung]. Eltern begleiten ihre Kinder beim selbstständigen Handeln und erhalten Rückmeldung zu lernförderlichen Interaktionen. Im gemeinsamen Tun werden Wortschatz, Mengenverständnis, Aufmerksamkeit und Handlungsplanung geübt. Für das Vorhaben wählen wir die Schwerpunkte [ein bis zwei konkrete Ziele].

Ablauf und Zugang

Vorgesehen sind ein Informationsabend, sieben wöchentliche Einheiten von jeweils etwa 60 Minuten und ein Elterngespräch zwei bis drei Wochen später. Die Themen sind Anziehen, Obst/Gemüse schneiden, Tisch decken, Abwaschen, Wäsche zusammenlegen, Einkaufen und Telefonieren. Zwischen den Treffen erproben die Familien ausgewählte Tätigkeiten zu Hause. Die Ansprache erfolgt persönlich über [Person / Kita / Schule]. Zur Teilnahme unterstützen wir die Familien durch [passende Uhrzeit / mehrsprachige Informationen / bei Bedarf Geschwisterbetreuung].

Verantwortung und Finanzierung

Die pädagogische Verantwortung übernimmt [Schule / zuständige Person]. Die Durchführung liegt bei [Name, Qualifikation; intern oder extern]. Kursort ist [Ort]. Beantragt bzw. zur Freigabe vorgelegt werden [Betrag] Euro für [Leistungen] aus [konkretem Budget]. Die Kostenaufstellung liegt bei. Bereits anderweitig bezahlte Leistungen werden nicht erneut berechnet. Bei Vorschulkindern ergänzt die beigefügte Kooperation mit [Kita] die schulische Planung.

Rückmeldung und Weiterführung

Wir dokumentieren Teilnahme und Durchführung sowie zwei vereinbarte Beobachtungen: [z. B. Kind ordnet jedem Platz einen Teller zu / Eltern lassen das Kind einen Handlungsschritt selbst erproben]. Das Nachgespräch erfasst die Umsetzbarkeit im Familienalltag. Auf dieser Grundlage entscheiden wir über eine weitere Gruppe. Die Rückmeldungen dienen der Weiterentwicklung des Angebots.

Konzeptbezug: Kursvorstellung FamilienErgo®; Dernick, R. et al. (2026): *Resilienz im Vorschulalter*. Schulz-Kirchner-Verlag. Publikation in Vorbereitung. **Anlagen:** Kurssteckbrief, Kostenplan, Qualifikation und gegebenenfalls Kooperationsbeschreibung.

Textbausteine für Kita und Kooperation

Wählen Sie A für die Zusammenarbeit mit einer Schule oder B für den eigenen Kita-Förderweg.

A · Gemeinsames Übergangsprojekt

Die Startchancen-Grundschule [Name] und die Kita [Name] planen den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs als gemeinsames Angebot für [sechs bis acht Familien mit Kindern des Einschulungsjahrgangs]. Er unterstützt das schulische Ziel [Ziel] durch sprachlich begleitete Alltagshandlungen, frühes Mengenverständnis und die Zusammenarbeit mit Eltern. Die Schule verantwortet die Zielzuordnung und lässt die Teilnahme der Vorschulkinder sowie die Mittelverwendung bestätigen. Die Kita übernimmt [Ansprache / Raum / Begleitung]. Die Durchführung erfolgt durch [Name, Qualifikation]. Beantragt bzw. zur Freigabe vorgelegt werden [Leistungen, Betrag] aus [Budget].

B · Kurs innerhalb einer Kita-/Familienförderung

Unsere Einrichtung [Name] nimmt am Programm [Programm, Bescheid/Aktenzeichen] teil. Wir möchten die Arbeit mit Familien durch den FamilienErgo® Eltern-Kind-Kurs ergänzen. Für [Gruppe] sind ein Informationsabend, sieben gemeinsame Einheiten und ein späteres Elterngespräch vorgesehen. Die Maßnahme unterstützt das örtliche Ziel [Ziel] und wird in [Einrichtungskonzept / Maßnahmenplan] aufgenommen. Die Durchführung übernimmt [Fachkraft / externe Leitung] mit [Stunden]. Bitte bestätigen Sie den zulässigen Personaleinsatz und die Übernahme von [Sachkosten / externen Leistungen, Betrag].

Für eine künftige Startchancen-Kita ersetzen Sie den Beginn: „Wir bereiten die Teilnahme am künftigen Landesverfahren vor und möchten den Kurs als Baustein einplanen. Bitte informieren Sie uns über Auswahl, Antrag, erforderliche Nachweise und den frühesten förderfähigen Beginn.“

Diese Absprachen machen die Kooperation arbeitsfähig

Was wird vereinbart?	Ihre Eintragung
Pädagogische Verantwortung und Antragsstelle	[Schule / Kita-Träger / zuständige Person]
Gruppe, Einschulungsjahr und Kurszeitraum	[Angaben]
Kursleitung, Ort, Ansprache und Betreuung	[Wer übernimmt was?]
Budget, Auftraggeber und Rechnungsadresse	[Betrag / zuständige Stelle]
Rückmeldung und gemeinsame Auswertung	[Wer dokumentiert was, bis wann?]

Bei Pflichtformularen: Übertragen Sie diese Inhalte in die vorgesehenen Felder. In Schleswig-Holstein sind für die PerspektivKita-Anerkennung ausschließlich die offiziellen Formulare und Anlagen vorgesehen.

Kosten einfach nachvollziehbar planen

Zuerst Arbeitszeit und Materialien klären. Dann nur die tatsächlich benötigten Positionen ansetzen.

Interne oder externe Kursleitung?

Bei interner Durchführung vereinbaren Sie mit dem Träger die Arbeitszeit und prüfen die zusätzlich benötigten Sachmittel. Bei externer Durchführung holen Sie ein Angebot ein, das Durchführung, Vorbereitung und Nachbereitung umfasst. Dieselbe Arbeitszeit wird nicht zweimal finanziert.

Die Kursvorstellung nennt etwa 16-20 Arbeitsstunden pro Kurs als Planungsgröße. Rechnen Sie den tatsächlichen Aufwand für Ansprache, Informationsabend, sieben Einheiten, Nachgespräch und Auswertung aus. Sprachmittlung und Geschwisterbetreuung kommen bei Bedarf hinzu.

Rechenbeispiel: eine Gruppe mit acht Familien

Position	Beispielansatz	Betrag
Externe Kursleitung, insgesamt	20 Stunden × 75 Euro	1.500 Euro
FamilienErgo®-Broschüre 2.0	8 × 6,50 Euro	52 Euro
Kurs-/Fachmaterial	Planungsbetrag	60 Euro
Verbrauchsmaterial	Planungsbetrag	60 Euro
Sprachmittlung, falls benötigt	4 Stunden × 50 Euro	200 Euro
Geschwisterbetreuung, falls benötigt	9 Stunden × 25 Euro	225 Euro
Fahrtkosten	Planungsbetrag	60 Euro
Gesamt		2.157 Euro

Preisgrundlage: Die FamilienErgo®-Broschüre 2.0 kostet 6,50 Euro pro Exemplar. Alle übrigen Beträge sind Rechenannahmen, keine geltenden Honorarsätze, Förderhöchstbeträge oder verbindlichen Angebote. Für Ihre Planung verbindliche Endpreise einschließlich gegebenenfalls anfallender Umsatzsteuer verwenden. Die Förderstelle bestätigt die zulässigen Positionen.

So formulieren Sie Ihren Finanzierungsbedarf

„Die Gesamtkosten betragen [A] Euro. Davon sind [B] Euro durch [bestätigte Quelle] gedeckt. Wir beantragen bzw. bitten um Freigabe von [A minus B] Euro für [Leistungen] aus [Budget]. Das Angebot und die Kostenaufstellung liegen bei. Für Familien soll die Teilnahme [kostenfrei / nach bestätigter Regelung] sein.“

Vor der Einreichung ergänzen: Leistungszeitraum · Gesamtsumme · Finanzierungsquelle je Position · bei externer Leitung Qualifikation und Angebot · zuständige Person für die Bezahlung. Preis und Lieferbarkeit des angekündigten Buches werden nach Veröffentlichung aktualisiert.

Von der Zusage zum Kursstart

Die kurze Abschlussliste für die Person, die den Kurs vor Ort organisiert.

- 1 Zusage festhalten**
Notieren Sie Budget, genehmigte Kosten, Zeitraum, zulässigen Beginn und die Person, die beauftragt. Lassen Sie die interne Frist für Rechnungen nennen.
- 2 Kursleitung und Materialien sichern**
Stimmen Sie Arbeitszeit, Raum, Termine und die verfügbaren Kursunterlagen ab. Nutzen Sie Ihre FamilienErgo-Erfahrung und klären Sie die Details des neuen Kursformats mit der Kursleitung.
- 3 Familien persönlich einladen**
Legen Sie fest, wer welche Familien anspricht. Erklären Sie den praktischen Ablauf und planen Sie die tatsächlich benötigte Unterstützung für die Teilnahme.
- 4 Wenige aussagekräftige Nachweise sammeln**
Dokumentieren Sie vereinbarungsgemäß Termine, Teilnahme und Ausgaben. Im Nachgespräch reichen für Ihre Kursauswertung kurze Rückmeldungen zum Weiterüben und zu hilfreichen Veränderungen. Amtlich geforderte Nachweise kommen hinzu.
- 5 Nächsten Durchgang begründen**
Halten Sie fest, was gut funktioniert hat, welche Familien erreicht wurden und was Sie ändern möchten. Das erleichtert die Begründung einer weiteren Gruppe.

Kursgrundlage und nächster Ausgabestand

Diese Anleitung nutzt die Kursvorstellung „Topfit für die Schule und stark für das Leben“ (PowerPoint, insbesondere Folien 20 und 24-27) und die beschriebenen sieben Wochenaktivitäten. Sie unterstützt Finanzierung und Planung; die ausführliche Durchführung wird mit den jeweils verfügbaren Kursmaterialien abgestimmt.

Literaturhinweis: Dernick, R. et al. (2026): *Resilienz im Vorschulalter*. Schulz-Kirchner-Verlag. **Publikation in Vorbereitung.** Nach Erscheinen sind Kursdetails, Literaturangabe, Materialverfügbarkeit und Preise für die nächste Ausgabe abzugleichen. Förderwege und Kontakte tragen den Stand 20.09.2026.

Offizielle Grundlagen und Nutzung der Links

Die Landesinformationen und Kontaktquellen stehen direkt auf den jeweiligen Seiten. Einige Portale erfordern einen schulischen Zugang. Bei geänderten Zuständigkeiten wenden Sie sich mit Ihrer kurzen Anfrage an den genannten Programmkontakt. Die Texte sind Formulierungsvorschläge; maßgeblich sind die aktuellen Landesvorgaben und die örtliche Freigabe.

Bund: Schulprogramm und Förderlogik

<https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/themen/bildung/schule/fragen-und-antworten-zum-startchancen-programm-278580>

KMK: Chancenbudget, Elternarbeit und Übergang Kita-Schule

<https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/Startchancen/orientierungspapier-chancenbudget-scp.pdf>